



***Ich bete darum, dass eure Liebe
immer noch reicher werde an
Erkenntnis und aller Erfahrung.***

Philipper 1,9

Juli 2017

Gedanken zum Monatsspruch

Von Susanne Völker



„Liebe macht blind“ ist ein bekanntes Sprichwort. Paulus hat in seiner wenig komfortablen Situation im Gefängnis nicht die rosarote Brille auf. Er ringt um seine Gemeinden im Gebet. Sein größter Wunsch

Monatsspruch Juli 2017:

*Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.
Philipper 1,9*

ist, dass die Christen in Philippi in der Liebe miteinander weiter kommen. Und er erklärt in unserem Monatsspruch, was er für eine Liebe meint. Liebe wird mit dem Wort Erkenntnis und Erfahrung (Erfahrung übersetzt die Elberfelder Bibel mit „Einsicht“) gleich gesetzt.

Die beiden Worte setzen eine Liebe voraus, die den Dingen auf den Grund geht, klare Erkenntnis, ehrliches Interesse und Aufmerksamkeit in der Gemeinschaft. Das bedeutet aber auch, dass der andere sich nicht verschließt mit seinen Erfahrungen im Guten und im Versagen. Der Nichtliebende steht außerhalb der Möglichkeit zu verstehen und zu empfangen, er ist unfähig zum Aneinander-Anteil-Haben.

Die Liebe ist auch keine „stille Post“ in der Gemeinde, die nur Fake News (Falschmeldungen) hervorbringt. Nur in der Offenheit miteinander kann sich die Geschwisterliebe entwickeln, die dann andere Menschen vor unserer Haustür erreicht. Paulus setzt dieser Liebe keine Grenzen, das Wachstum ist unendlich und hört nie auf. Wir gehen einander an, weil wir von Gott bewusst in eine Gemeinschaft gestellt sind um das Ziel der Herrlichkeit Gottes zu erreichen. Einzelkämpfer oder Nichtliebende bleiben auf der Strecke.





Liebe Gemeinde,

im Kirchenjahr ist derzeit nicht viel los. Ostern und Pfingsten liegen zurück. Bis Advent und zum Christfest ist es noch eine Weile hin. Die Sonntage heißen nun nur „Sonntage nach Trinitatis“, also Sonntage nach dem Dreieinigkeitsfest. Jede Woche hat ihr eigenes Thema. Darauf weisen die Wochensprüche hin. Aber das ist alles unaufgeregt.

In unserem Glauben gibt es nicht nur die Hoch- und Festzeiten. Es gibt auch die Zeiten der Normalität. Wir leben in der Gemeinschaft mit unserem Schöpfer und kümmern uns um unseren Alltag, unsere Mitmenschen und unsere Welt. Wir folgen Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Hier und da haben wir noch von ihm zu lernen und die Nachfolge einzuüben. Wir erfahren, dass der Heilige Geist an uns wirkt, dass er uns gewiss macht, dass Gott uns liebt und uns immer wieder erinnert, worauf es ankommt. Glaube normal also.

Ich denke, dass auch solche Zeiten wichtig sind. Es gibt das tiefe Staunen über das Kommen Gottes, das Bedenken der Passion, die Freude der Auferstehung und die Begeisterung von Pfingsten. Aber dann gibt es eben die vielen Wochen, in denen zu leben ist, was wir glauben und feiern.

Glaube ist nicht immer im Bedenk- oder Feiermodus. Beim Glauben geht es darum, dass wir unseren Alltag im Vertrauen zu Gott und im Hören auf Gott gestalten. Das ist nicht immer spektakulär, es ist nicht immer besonders unterhaltsam. Die Bibel kennt für solche Zeiten einen Begriff: Treue. Und wer wollte sagen, dass bei Treue nicht viel los ist.

Schön' Gruß,

Euer Uwe Dammann





Verwaltung

Von Carsten Winkler

„Ein neues Herz und einen neuen Geist“, das ist unser Leitthema für 2017 in der Gemeindeleitung. Ich frage mich, was kann ich als Dienstbereichsleiter für die Verwaltung in unserer Gemeinde jetzt ganz praktisch daraus machen? Mir fallen folgende Sachen dazu ein. Ein umwelt- und spendenverantwortlicher Umgang für Gas- und Stromverträge und ein sparsamer Umgang mit diesen Ressourcen ist schon einmal ein Weg in die richtige Richtung. Gott hat uns seine Schöpfung anvertraut und wir handeln in seinem Geist, wenn wir mit ihr sorgsam umgehen.

Wir haben 6 Minijobs im Rahmen unserer Gemeinde, wenn wir diese auch an in der Gesellschaft Benachteiligte vergeben, handeln wir nach dem Herzen Gottes.

Unser Jahresthema in der Gemeindeleitung ist „Neues Herz und neuer Geist“. In dieser Serie lassen uns die Dienstbereichsleiter an ihren Gedanken dazu teilhaben.

Und noch mehr in diesem Sinne handeln wir, wenn wir dann auch ganz bewusst mit den daraus resultierenden Unvollkommenheiten leben. Hier merke ich, dass dies eine größere Herausforderung für mich ist.

An anderer Stelle will ich hinhören, wenn mir empfohlen wird, gelassener mit offenen Aufgaben umzugehen. Ich bitte Gott um die rechte Herzenseinstellung hierfür. Das Warten ist ja so gar nicht mein Ding. Doch Gott weitet meinen Blick über den Horizont des zu Erreichenden hin zu den Geschwistern, welche in ihren Familien und in ihrer Arbeit oft am Limit sind. Mit dem so erweiterten Blick kann ich dann besser warten.



Unsere Gemeindegruppen



Foyerdienst

Von Andreas Enke

Eigentlich ist uns das klar: Jeder, der zu einer Veranstaltung kommt, fühlt sich willkommen, wenn er begrüßt wird. Ein freundlicher Blick und auch die Unterstützung bei der Platzfindung stimmen uns ein auf den Gottesdienst. Seit 2004 haben wir diesen langgezogenen Bereich zwischen Kapelle und „Amadeus“. Wir, die Mitarbeiter, gegenwärtig 8, wollen Mitglieder, Gäste und Freunde herzlich begrüßen, geben auch Auskunft zu weiteren Aktivitäten und Räumlichkeiten, schauen nach Raumordnung und breiten aktuelles Infomaterial zur Ansicht aus. Manche haben ein Namensschild an, manche stellen sich an den Infotisch, so dass man erkannt wird.

Und nach dem Gottesdienst? Meistens hat man noch Zeit, für Gespräche, Verabredungen oder geht zum Kaffeetrinken in den „Amadeus“. Was begeistert mich an diesem Dienst? Ich kann gut Menschen kennen lernen, der eine kommt überpünktlich, der andere kommt nach Gottesdienstbeginn, wieder ein anderer kommt während des Gottesdienstes, alle haben aber mindestens eins gemeinsam, sie wollen Gemeinschaft, sie wollen Gott begegnen, hier bei uns in der Hofkirche.

In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!

Eine herzliche Einladung an dich, vielleicht sehen wir uns bald!



Austauschstudium in Jerusalem

Von Hanna Kim



Ich bin seit letztem November als Austauschstudentin an der Hebräischen Universität in Jerusalem. Es ist sehr spannend, am Ort des Geschehens die Bibel zu studieren; in den letzten Monaten habe ich mich viel mit Archäologie beschäftigt und auch bei einer Ausgrabung mitgearbeitet. Wir haben dabei einen Lagerraum aus der Zeit von König David entdeckt – ein tolles Erlebnis!

Das erste Semester war ziemlich herausfordernd für mich, da das ganze Studium auf Hebräisch läuft. Doch das Sprachenlernen ist die Mühe wert: Hebräisch schenkt nicht nur tieferes Verständnis vom Alten Testament, sondern ist ein Schlüssel zu den Herzen vieler Israelis. Ich wurde schon oft von Israelis auf der Straße angesprochen und gefragt, ob ich aus China komme. Wenn ich ihnen dann auf Hebräisch erkläre, dass China nicht das einzige Land in Asien ist und dass ich aber ohnehin aus Deutschland komme, dann sind sie dreifach überrascht. Sie wollen wissen, warum ich Hebräisch sprechen kann und warum ich in Israel bin. Dadurch hat sich schon oft die Gelegenheit ergeben, mit Israelis über Jesus zu sprechen und ich bin immer wieder erstaunt über ihr offenes Interesse, das Evangelium zu hören.

Bitte betet, dass sich noch viele Herzen in Israel für Jesus öffnen.



DANKE - СПАСИБО - THANK YOU - GRACIAS - MERCI

Von Kathrin und Andreas Ulbrich im Namen der Mitglieder des Förderkreises Hilfe für strahlengeschädigte belarussische Kinder

Im vergangenen Jahr konnten wir auf 25 Jahre Bestehen des Förderkreises zurückblicken. Um die Projekte realisieren zu können, benötigten wir Geld, das auch auf Benefizveranstaltungen gesammelt wurde.

Es ist nun endlich an der Zeit, all jenen Dank zu sagen, die uns dabei immer zuverlässig unterstützten, den fleißigen Helfern „hinter den Kulissen“.

- bei der Reservierung der Räume halfen uns Elisabeth Herbert, Erika Reichert, Carol Seele
- für „wohltemperierte Räume“ sorgten Arnold Ulbricht und Carol
- für den guten Ton und die Beleuchtung sorgten Johannes Herbert, Andreas Eichhorn, Stefan Daniel Homfeld, Carsten Winkler und Ingo Werner
- die Gestaltung der Räume entsprechend dem Charakter des Konzertes führten sehr kreativ Heike-Rose und Bernd Lehmann aus
- für den guten Klang des Flügels setzte sich Stefan Telemann ein

Die Mitglieder des Förderkreises danken euch hiermit herzlich für euer Engagement.

In Vorbereitung und Durchführung aller Veranstaltungen habt ihr uns unterstützt, auch wenn es manches Mal insbesondere für die Mitarbeiter der Technik sehr kurzfristig angesetzte Termine waren und ein halber Samstag oder Sonntag an Freizeit verloren ging.

Wir wissen, dass wir auch weiterhin auf eure Unterstützung bauen können und wir auch in Zukunft Benefizveranstaltungen planen können.

Dafür nochmals unser Dank und Anerkennung!



Termine im Juli 2017

Sa, 1.7. **18:00** **Ökumenisches Sommerfest bei St. Josef (Kath. Kirche Lindenstr. 43)**
Gottesdienst und Abend der Begegnung

So, 2.7. 09:00 *Bibelgespräch (GBS)*
10:00 *Abendmahlsgottesdienst — Predigt: Uwe Dammann*
Abendmahlssammlung: LAIB und SEELE
10:00 *Kindergottesdienst*
10:00 *Bibelunterricht*
17:00 *Volleyball (Fun & Basic)*

Mo, 3.7. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 4.7. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 5.7. **Ausflug Ü55+Seniorenkreis nach Kloster Zinna/Jüterbog/Luckenwalde**

Do, 6.7. 09:30 Krabbelgruppe
19:30 Probe Singkreis

Fr, 7.7. 18:00 CJC - Jugend
18:00 Volleyball-Training

Sa, 8.7.

So, 9.7. 09:00 *Bibelgespräch (GBS)*
10:00 *Gottesdienst — Predigt: Uwe Dammann*
10:00 *Kindergottesdienst*
10:00 *Bibelunterricht*
17:00 *Volleyball (Fun & Basic)*

Mo, 10.7. 18:00 Gebet in der Hofkirche

Di, 11.7. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

Mi, 12.7. **19:00 Gemeindeforum zum Berufsprozess im Amadeus**

Do, 13.7. 09:30 Krabbelgruppe
19:00 Informationsveranstaltung zu Endlich-Leben im Amadeus
Bitte unbedingt bei Ursula Tews anmelden!
19:00 Gemeindeführung
19:30 Probe Singkreis

Fr, 14.7. 18:00 CJC - Jugend
18:00 Volleyball-Training

Sa, 15.7.

So, 16.7. 09:00 *Bibelgespräch (GBS)*
10:00 *Gottesdienst mit dem ISK — Predigt: Lindsey McClintock*
10:00 *Kindergottesdienst*
10:00 *Bibelunterricht*
11:30 Mitgliederversammlung
17:00 *Volleyball (Fun & Basic)*

*Ihr sucht die Geburtstage?
Diese werden für unsere Mit-
glieder und Freunde separat
in den Postfächern verteilt!*

Termine im Juli 2017

Mo, 17.7.	18:00	Gebet in der Hofkirche
Di, 18.7.	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
Mi, 19.7.		
Do, 20.7.		
Fr, 21.7.	10:00	Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel
	18:00	CJC - Jugend
	18:00	Volleyball-Training
	19:00	Gemeindeleitung, Dienstbereichsleitende
Sa, 22.7.		
So, 23.7.		Kein Kindergottesdienst wegen Sommerpause
	09:00	Bibelgespräch (GBS)
	10:00	Gottesdienst — Predigt: Uwe Dammann
	17:00	Volleyball (Fun & Basic)
Mo, 24.7.	18:00	Gebet in der Hofkirche
Di, 25.7.	14:00	LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen
Mi, 26.7.		
Do, 27.7.		
Fr, 28.7.	18:00	CJC - Jugend
	18:00	Volleyball-Training
Sa, 29.7.		
So, 30.7.		Kein Kindergottesdienst wegen Sommerpause
	09:00	Bibelgespräch (GBS)
	10:00	Gottesdienst — Predigt: Wolfram Hosche Kaffeetisch: Tschernobylarbeit
	17:00	Volleyball (Fun & Basic)
Mo, 31.7.	18:00	Gebet in der Hofkirche

Aktuelle Termine und Details:
<https://termine.hof-kirche.de>

Weitere Terminankündigungen

Sommerpause des Kindergottesdienstes 23.7. bis einschließlich 27. August

- 6.9.: Gartenfest Ü55 und Seniorenkreis

Live im Amadeus

- 30.9.: The Balkonians — Balkan, Klezmer, Gypsy, Folk und einiges mehr
- 25.11.: Berlin Folks — Irish Folk

Details und weitere Termine findet ihr auf www.live-im-amadeus.de

Neue Köpfe, wichtige Zahlen, Einsatz für Andere

Von Dr. Michael Gruber und Julia Grundmann, BEFG

463 Abgeordnete und 189 Gäste trafen sich am 26. Mai zur eintägigen Ratstagung des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

Die Hofkirche Köpenick ist als Baptistengemeinde Mitglied im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden. Einmal jährlich tagt dessen höchstes Gremium, der Bundesrat. In diesem Jahr war die Ratstagung auf nur einen Tag komprimiert – wie ihr an diesem langen Beitrag seht, wurden viele unterschiedliche Themen beraten!

(BEFG). „Als Christen haben wir in dieser Welt eine Verantwortung als Friedensstifter, die wir wahrnehmen müssen.“ Das hat Pastor Michael Noss nach seiner Wiederwahl als Präsident BEFG gesagt. Er wurde mit 89 Prozent der Delegiertenstimmen in dem Amt bestätigt, das er bereits seit zwei Jahren bekleidet.



Präsident M. Noss

Wahlen Präsidium, Verhandlungsleiter und Finanzsachverständige

Corinna Zeschky wurde durch den Bundesrat als Präsidiumsmitglied sowie durch das Präsidium als Stellvertreterin des Präsidenten bestätigt. Turnusgemäß endete mit dem Bundesrat die Wahlperiode von sechs Präsidiumsmitgliedern. Neu in das Gremium gewählt wurden Eckart Müller-Zitzke, bisher einer der drei Verhandlungsleiter des Bundesrats, sowie Holger Huhn. Wiedergewählt wurden neben Michael Noss und Corinna Zeschky auch Frank Fornaçon und Andrea Kallweit-Bensel. Nicht zur Wiederwahl stellten sich Veit Praetorius und Dr. Ulf Beiderbeck.



Ausgabe der Wahlscheine



Podium mit Schriftführern, Verhandlungsleitern, Generalsekretär und Präsident



Neu als Verhandlungsleiter des Bundesrats gewählt wurden Wilma Lükengakruse und Matthias Lotz. Mit 91 Prozent der Stimmen bestätigt wurde Birte McCloy. Eckart Müller-Zitzke und Harald Kufner konnten nicht erneut gewählt werden, weil sie bereits zwei Mal wiedergewählt wurden. Aus demselben Grund konnte Günter Kassühlke als Finanzsach-

verständiger nicht wiedergewählt werden. Neu in das Gremium wählte der Bundesrat Claudia Edler. Als Finanzsachverständige bestätigt wurden Jan Schönknecht, Joachim Noß, Gerald Klatt und Torsten Sandersfeld.

Gemeindeaufnahmen

Vier Gemeinden wurden in den Bund aufgenommen: „eXperlence Dresden“, EFG Haßfurt, EFG Mont-Sinai Stolberg und die IBC Stuttgart.



Vorstellung neuer Gemeinden

Zusammensetzung der Bundesgeschäftsführung

Mit nahezu 90 Prozent der Stimmen wurde auf der Bundesratstagung Artikel 17 der Verfassung des Bundes geändert. Er lautet nun: „Die Bundesgeschäftsführung besteht aus dem Generalsekretär, dem Kaufmännischen Geschäftsführer sowie einem oder mehreren Bereichsleitern. Darüber, welche Bereichsleiter der Bundesgeschäftsführung angehören, entscheidet das Präsidium des Bundes.“



Generalsekretär
Michael Stiba

Den Antrag auf Verfassungsänderung hatte das Präsidium des Bundes nach einer Neustrukturierung der Arbeitsbereiche des BEFG eingebracht. Die Leiter der Dienstbereiche „Kinder und Jugend“ und „Mission“ bilden nun zusammen mit dem



Ein großes Problem sei auch die Schuldenlast des BEFG. Den Vorschlag eines Delegierten, die Schuldentilgung durch eine Sonderaktion voranzutreiben, nehme er gerne auf, so Volker Springer. Er betonte außerdem, wie wichtig es sei, dass sich jede Gemeinde am Bundesopfer, den freien Spenden für die Arbeit des Bundes, beteiligt.



Mit all diesen Maßnahmen könne man dem „strukturellen Problem“ des Haushalts begegnen. Allen Unterstützern dankte er herzlich.

Bekennnisgemeinschaft mit dem Diakoniewerk Bethel

Das Diakoniewerk Bethel bleibt eine Einrichtung im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem BEFG. Die Delegierten hoben den Beschluss des BEFG-Präsidiums vom 12. März 2016 über das Ruhen des Status auf, weil das Diakoniewerk in der Zwischenzeit einigen zentralen Forderungen des Bundes nachgekommen ist. Gleichzeitig stellte der Bundesrat fest, dass der Beschluss des Präsidiums aus dem Vorjahr auf der Grundlage der damals gegebenen Sachlage „geboten und rechtlich nicht zu beanstanden“ war. Darüber hinaus formulierte der Bundesrat die Erwartung, dass die zwischenzeitlich in formaler Hinsicht erfüllten Anforderungen der Ordnung für Einrichtungen im Status der Bekenntnisgemeinschaft



Vorstand und Schwestern aus Bethel

„nun auch in der Praxis tatsächlich gelebt werden.“ Der Bundesrat folgte mit seinen Entscheidungen einmütig den Empfehlungen der im Vorjahr berufenen unabhängigen Kommission, deren Bericht die Delegierten einstimmig und mit Dank entgegennahmen.



Abschlussgottesdienst

Fürbitte

Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

*Dieser Teil des Gemeindebriefs wird
nur in der gedruckten Version
veröffentlicht.*

Verfolgte Glaubensgeschwister

Dank für alle christlichen Gemeinden in der Türkei, sowie für Missionare und Evangelisation, z.B. Kinderfreizeiten und Alphakurse.

Im „Urlandsland Türkei“ gibt es seit Juli 2016 zunehmende Islamisierung und Intensität der Verfolgung und Gewalt gegen Christen und Gemeinden, wie die in Izmir. Herr, erbarme Dich!

Israel

Dank, dass Gott sein Volk sammelt nach „Eretz Israel“ (=Land Israel(s)) als Zeichen vor der Welt, dass er der Gott Israels ist.

Bitte, dass die Juden aus der Zerstreung heimkehren in das ihnen verheißene Land, und dass sie sich „fischen“ lassen, bevor der Herr Jäger senden wird.

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Edith Pape mit Bürgermedaille ausgezeichnet

Von Ingrid Feske

Im Treptower Rathaus wurden unser Gemeindemitglied Edith Pape und zwei weitere verdienstvolle Bürger am 19. Mai mit der Bürgermedaille des Stadtbezirkes Treptow-Köpenick ausgezeichnet.

Sie empfing die Ehrung aus der Hand des Bezirksbürgermeisters Oliver Igel. Damit wurde ihre nunmehr 12-jährige aufopferungsvolle, ehrenamtliche Tätigkeit bei **LAIB und SEELE** in besonderer Weise gewürdigt.



Redaktion

Tabea Homfeld, gemeindebrief@hof-kirche.de

Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld, Martina Rogasch

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

Abbildungsnachweise

Umschlag: mrehan, flickr.com, CC BY-SA 2.0 | S. 3: Margot Kessler, pixelio.de | S. 4: Stefan Daniel Homfeld | S. 5: Stefan Daniel Homfeld | S. 6: privat | S. 7: Grace Winter, pixelio.de | S.10-13: BEFG | S. 15: Ingrid Feske. Autorenbilder: S. 3,6: privat, sonstige: Thomas Heinze-Bauer

Bankverbindungen

Gemeinkonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Redaktionsschluss 08/2017:
Samstag, 15.07.2017

Endlich Urlaub!

So werden viele in den nächsten Wochen aufatmen. Endlich Ferien, freuen sich die Kinder.

Das Wort „Urlaub“ kommt vom mittelhochdeutschen Wort „urloup“ und hatte die Grundbedeutung „Erlaubnis“. Ein Herr erlaubte seinem Knecht, sich zu entfernen. Du hast Urlaub, das meint, du hast die Erlaubnis, für eine gewisse Zeit nicht bei deiner Arbeit zu sein.

Manchmal wird Urlaub zum Stress. Da ist man auf einmal den ganzen Tag mit den Kindern zusammen, die man sonst vielleicht nur abends ins Bett bringt. Und auch geliebte Menschen, Freunde oder Freundinnen entpuppen sich gelegentlich bei 24stündiger Nähe als Nervensägen. Darum muss man im Urlaub die Ferien üben. „Ferien“ kommt vom lateinischen „feriae“, es klingt im deutschen Wort „feiern“ an. Ferien meint ursprünglich eine geschäftsfreie Zeit, damit man sich heiligen Handlungen widmen kann. Es ging darum, aus dem Alltag herauszutreten, um sich dem Heiligen auszusetzen. Vielen Menschen ist die freie Zeit heilig. Aber Zeit an sich ist weder heilig noch unheilig. Es kommt immer darauf an, was in dieser Zeit geschieht. Man sollte feiern, dass das Leben eben nicht nur Arbeit und Mühe ist.

Von Uwe Dammann



Pastor

Uwe Dammann

030/65264017

pastor@
hof-kirche.de

Gemeindefeiter

Diethelm Dahms

030/20624508

leitung@
hof-kirche.de

Hausmeister

Carol Seele

hausmeister@
hof-kirche.de

Aktion Hilfenetz

Martina Dahms

030/20624508

hilfenetz@
hof-kirche.de



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9
12555 Berlin-Köpenick

www.hof-kirche.de
facebook.de/hofkirche